



# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 10/Nr. 5

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Mai 2006



*Das Jahr 2006 steht im Zeichen des 500-jährigen Bestehens der Stadtpfarrkirche „Zum Heiligen Andreas“. Eingeleitet wird das Jubiläum mit einem Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 4. Juni.*



## Getränkesteuer: Lage weiter unklar

Ein Spruch des Verwaltungsgerichtshofes (VwGH) hat das Thema Getränkesteuer wieder an die mediale Öffentlichkeit gebracht. In einem Präzedenzfall eines Wiener Restaurantbetriebs wurde entschieden, dass dieser die in den Jahren 1995 bis 2000 gezahlte Steuer auf alkoholische Getränke nicht zurückbekommt.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2000 hatte der Europäische Gerichtshof die Getränkesteuer gekippt und eine Rückzahlung bis zum EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 in Aussicht gestellt. Dies hätte eine große finanzielle Belastung für die Kom-

munen bedeutet. In Kitzbühel sind derzeit rund 140 Fälle in dieser Causa anhängig, 102 davon sind Gastronomiebetriebe, der Rest entfällt auf den Handel. Müsste in allen Fällen die Getränkesteuer zurückgezahlt werden, würde das der Stadt mehr als 3,1 Millionen Euro kosten. Die Forderungen der Gastronomiebetriebe betragen rund 2,5 Millionen Euro.

Aufatmen konnten die österreichischen Kommunen erstmals, als im vergangenen Jahr der EuGH in einem Fall entschied, dass die Getränkesteuer zwar nicht auf einer Lieferung, sehr wohl aber im Zuge einer erbrachten Dienst-

leistung zulässig ist. Restaurationsumsätze sind demnach zum Großteil Dienstleistungen und können mit einer Getränkesteuer belegt werden. Die Forderungen des Handels sind davon nicht betroffen, diese sind weiterhin akut.

Mittlerweile gibt es aber auch Expertenmeinungen, die davon ausgehen, dass Gemeinden dennoch zur Kassa gebeten werden könnten. Nämlich dann, wenn Gemeinden nach der Aufhebung der Getränkesteuer durch den EuGH sogenannte Nullbescheide ausgestellt haben. Diese Causa wird also die Gerichte noch einige Zeit beschäftigen.

### *Pfingstgesänge*

Das sind der Erde  
Pfingstgesänge:  
Die leuchtend grünen  
Wiesenhänge  
Durchrauschen mild die  
goldne Pracht  
Der windzerwühlten  
Frühlingsnacht.

Es summt und braust die  
junge Saat.  
Der Schnee – zerschlis-  
sener Brokat –  
Prunkt grell auf ame-  
thystnen Höhn;  
Den Brunnenstrahl zer-  
bricht der Föhn.

Die weiße Taube glänzt  
in tiefen.  
Vom Lichte hell die  
Schwingen triefen.  
Den Pfingstgesang der  
Himmel IHM:  
Von Cherubim und  
Seraphim.

*Alma Holgersen*

*Alma Holgersen (1899-1976) verbrachte einen großen Teil ihres Lebens in Kitzbühel. Die Schriftstellerin war vielfältig begabt, besuchte die Musikhochschule in Wien und betätigte sich auch als Malerin. Ihre religiös geprägte und zivilisationskritische Literatur thematisiert den Gegensatz von Stadt und Land und propagiert ein einfaches Leben im Einklang mit der Natur. Holgersen wurde mehrfach durch Preise anerkannt, unter anderem erhielt sie den österreichischen Staatspreis für Kinderbücher. Ihr umfangreicher Nachlass wird vom Kitzbüheler Schriftsteller Hugo Bonatti betreut.*





## Gottesdienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Do. 25. 5. Christi Himmelfahrt – 9 Uhr Erstkommunion, 11 Uhr Gottesdienst.
- So. 28. 5. 19.00 Uhr Maiandacht in der Liebfrauenkirche.
- Mi. 31. 5. Seniorenwallfahrt nach Salzburg – Anmeldung im Pfarrbüro.
- Do. 1. 6. 20.00 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Gesängen aus Taizé in der evangelischen Christuskirche.
- So. 4. 6. Pfingstsonntag, 9 Uhr FESTGOTTESDIENST zur Eröffnung unseres Jubiläumsjahres „500 Jahre Pfarrkirche St. Andreas in Kitzbühel“, anschließend Mesnerhaus-Hoangascht mit Weinpräsentation und Käseverkostung, 11 Uhr Familiengottesdienst, 12 – 18 Uhr Anbetung in der Liebfrauenkirche, 18 Uhr Pfingstliche Andacht in der Liebfrauenkirche, 19 Uhr Konzert mit Opernsängern der Münchner Staatsoper in der Pfarrkirche.
- Mo. 5. 6. Pfingstmontag, 9 Uhr Gottesdienst, 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst, 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche.
- Sa. 10. 6. 19 Uhr Jugendgottesdienst.
- So. 11. 6. 9 Uhr Festgottesdienst zum 60-Jahr-Jubiläum des Vereins der Südtiroler, 11 Uhr Familiengottesdienst gestaltet von unseren Ministranten.
- Mo. 12. 6. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 19 Uhr Gebetskreis, 20 Uhr Männerrunde, jeweils im Mesnerhaus.
- Do. 15. 6. 8.30 Uhr Fronleichnamsprozession, Beginn in der Stadt, mit Festgottesdienst in der Hinterstadt. Bei Schlechtwetter Gottesdienst um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche. Der 11 Uhr Gottesdienst entfällt!
- So. 25. 6. 8.30 Uhr Lebenbergprozession, Beginn in der Pfarrkirche, ca. 9.30 Uhr Gottesdienst beim Hotel Schloss Lebenberg. Bei Schlechtwetter Gottesdienst um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche. Der 11 Uhr Gottesdienst entfällt!

Gottesdienst in der Pfarrkirche mit „Kinderstunde“ im Pfarrhof, jeden Sonntag um 11.00 Uhr.

Treffen der „Mutter-Kind-Gruppe“ jeden Donnerstag von 14.30 – 17 Uhr im Mesnerhaus.

## „Mesnerhaus-Hoangascht“

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten! Jeden 1. Sonntag im Monat. Diesesmal findet der Mesnerhaus-Hoangascht am 4. Juni nach dem 9-Uhr-Festgottesdienst statt.

**Tu Dir was GUTES und komm!**



## Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

**Pfingstsonntag, 4. Juni  
9 Uhr**

Missa brevis in C „Spatzenmesse“  
von W. A. Mozart KV 220

Deutsches Pfingstprobrium von Gustav Biener

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der  
Stadtpfarrkirche St. Andreas*  
*Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer*  
*Leitung: Andreas Feller*



## Fronleichnamsfest Aufruf des Bürgermeisters

Zum Fronleichnamsfest am Donnerstag, 15. Juni 2006 wird wieder die feierlich-traditionelle Prozession durch die Innenstadt abgehalten. Um der Stadt Kitzbühel ein festliches Gepräge zu verleihen, wird die geschätzte Bevölkerung herzlich gebeten, die Häuser zu beflaggen.

Sowohl Prozession als auch Gottesdienst sollen möglichst ungestört und in einem dem religiösen Anlass entsprechenden würdigen Rahmen verlaufen. Es wird daher weiters höflich gebeten, für die Dauer der Fronleichnamsprozession ab 8.30 Uhr bis zu deren Ende, das ist ca. um 10.15 Uhr, vom Betrieb der Gastgärten Abstand zu nehmen. Die Stadt Kitzbühel dankt herzlich für Bemühung und Verständnis.

*Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister*



# Aus dem Gemeinderat

**Mai**

## Berichte des Bürgermeisters

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 9. Mai informierte **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** die Gemeinderäte über die organisatorischen Vorbereitungen zum Triathlon-Weltcup am ersten Juli-Wochenende in Kitzbühel. Diese Veranstaltung wird von der Stadt auch finanziell unterstützt. Bürgermeister Winkler betonte dabei, dass er ein enormes Entwicklungspotential für zukünftige Triathlon-Weltcupveranstaltungen in Kitzbühel sehe. Der Triathlon könnte sich als ein weiterer wichtiger sportlicher Höhepunkt im Sommer etablieren.

Weiters berichtete der Bürgermeister über die jüngsten Entwicklungen und Besprechungen im Zusammenhang mit der notwendigen Umstrukturierung des Kitzbüheler Krankenhauses. Die Verwaltungsdirektoren des Kitzbüheler Spitals und des Bezirkskrankenhauses in St. Johann verhandeln derzeit über die Übergabebedingungen (*über die Umstrukturierungsmaßnahmen wurde in der April-Ausgabe der Stadtzeitung ausführlich berichtet*).

## Finanzangelegenheiten

Im Finanzreferat standen Beschlussfassungen über Budgetmittelfreigaben und Budgetüberschreitungen an. Einstimmig wurden Budgetmittel in Höhe von 100.000 Euro für den Tennisclub Kitzbühel, als Förderung für das Tennisturnier Generali Open 2006 genehmigt. Die Auszahlung erfolgt erst nach Unterfertigung des neuen Miet- bzw. Pachtvertrages durch den Tennisclub für das Tennisareal am Sportfeld. **Sportreferent Vizebürgermeister Gerhard Eilenberger** informierte über jene Änderungen, die sich aus der derzeit in Errichtung befindlichen Eishalle ergeben. Für das dem Tennisclub zur Nutzung verbleibende Areal sind Pläne in Ausarbeitung, diese sollen Basis des modifizierten Dienstbarkeitsbestellungs- und Bestandsvertrages mit dem Tennisclub sein. Dieser war bereits Gegenstand der Gemeinderatssitzung vom 14. November 2005 gewesen, die endgültige Ausfertigung ist eben von der planlichen Situation abhängig.

Ebenfalls einstimmig wurde eine Budgetmittelüberschreitung in Höhe von 248.368,15 Euro genehmigt. Diese wurde nötig durch eine Forderung der Krankenhaus Kitzbühel GmbH (*die sich zu hundert Prozent im Besitz der Stadt befindet*) an die

Stadtgemeinde. Die Summe setzt sich unter anderem zusammen aus offenen Forderungen für die Parkgarage, Pensionszahlungen und Personalabrechnungen bis 2006.

## Referat für Straßen und Verkehr

Vom Referenten **Leonhard Brettauer** wurde eine Grundabtretung im Ausmaß von wenigen Quadratmetern beim Buswartehäuschen im Bereich Himmelreich zur Beschlussfassung vorgelegt, welche einstimmig genehmigt wurde.

Weiters wurde ein Bericht des Verkehrskuratoriums besprochen. Dieser bezieht sich vor allem auf die schwierige Situation der Fußgängerübergänge (Zebrastreifen) im Ortsgebiet. Untersuchungen haben ergeben, dass Schutzwege nicht unbedingt eine Verbesserung der Gefahrensituation mit sich

bringen. Die konkreten Auswirkungen eines Schutzweges sind sehr von der individuellen Verkehrssituation an Ort und Stelle abhängig. Handlungsbedarf dürfte sich aber im Bereich Jochberger Straße/Eisenbad ergeben. Bei einer Zählung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit wurde in der Zeit zwischen 6.30 und 8 Uhr die Pass-Thurn-Bundesstraße von 22 Personen gequert. Neun davon waren Kinder auf dem Weg zum Schulbus. Die Mandatare beschlossen einstimmig, dass sich der Verkehrsausschuss mit dieser Problematik weiter befassen solle.

## Bau und Raumordnung

Tendenziell erkennbar in den Gemeinderatssitzungen der letzten Monate ist, dass das

Raumordnungsreferat den größten Teil der Sitzungszeit beansprucht. In der Mai-Sitzung hatten sich die Mandatare mit nicht weniger als 16 Tagesordnungspunkten zu befassen. Neben Umwidmungen wurden auch Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Nähere Details sind den Kundmachungen in dieser Ausgabe zu entnehmen.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



*Die Notwendigkeit eines Schutzweges im Bereich Eisenbad wird vom Verkehrsausschuss geprüft.*

**Wortlawinen rollen gewöhnlich von den Bergen der Dummheit.**

*Stanislaw Jerzy Lec,  
poln. Lyriker (1909-1966)*



## STADTAMT KITZBÜHEL

**Schneeeinbringung Ache: Verwaltungsgerichtshof**

Wiederholt wurde über das Wasserrechtsverfahren bei der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel zur Regelung der Einbringung von Räum Schnee in die Ache berichtet. Zwar ist der im Dezember 2005 ergangene Bescheid, der die Schneeeinbringung in begrenztem Umfang mit zahlreichen Auflagen vorerst ohnedies nur bis zum bereits abgelaufenen 30. April ge-

nehmigte, in Rechtskraft erwachsen, doch geht das Verfahren weiter.

Der Landeshauptmann als Wasserrechtsbehörde II. Instanz hatte den Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel bestätigt und eine Berufung des Fischereiberechtigten Johannes Rass, Kitzbühel, abgewiesen. Rass hat nun im Wege einer Wiener Rechtsanwaltskanzlei die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof einge-

bracht. Diese zielt darauf ab, der Stadtgemeinde Kitzbühel jegliche Einbringung von Räum Schnee in die Ache zu untersagen.

Die belangte Wasserrechtsbehörde wie auch die Stadt Kitzbühel als sogenannte mitbeteiligte Partei haben nun innerhalb von acht Wochen eine Gegenschrift einzubringen, eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs ist wohl erst nach Ablauf der für derart um-

fangreiche Verfahren üblichen längeren Zeitstrecke zu erwarten.

Trotz dieser Entwicklung muss vorsorglich das bereits in Ausarbeitung befindliche Gesamtkonzept zur Schneeeinbringung seitens der Stadt Kitzbühel der Wasserrechtsbehörde vorgelegt werden, die kostenintensive Begutachtung ist im Gange. Hierzu kann auf den Bericht in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung verwiesen werden.

**KULTURREFERAT****Landestheater-  
Abonnement  
für Spielsaison 2006/2007**

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2006/2007:

Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen:

- 01.10.2006 Der Freischütz (Oper)
- 05.11.2006 Hexenjagd (Schauspiel)
- 26.11.2006 Così fan tutte (Oper)
- 17.12.2006 Requiem (Tanztheater)
- 04.02.2007 Die Fledermaus (Operette)
- 25.02.2007 Das Wintermärchen (Schauspiel)
- 18.03.2007 Orfeo ed Euridice (Oper/Ballet)
- 15.04.2007 Norma (Oper – konzertant)
- 06.05.2007 Pelléas et Mélisande (Oper)
- 03.06.2007 Piaf (Schauspiel)

Änderungen vorbehalten !!!

Neuanmeldungen sind bis spätestens Montag, 29. Mai 2006 möglich.

Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchl im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder FAX 05356/62161-25 oder e-mail: h.joehl@kitzbuehel.at.

**Zum geplanten Rathausumbau**

Das Rathaus in seiner derzeitigen Form ist rund 50 Jahre alt. Das Gebäude selbst steht bereits seit 1531 und wurde 1548 zum Rathaus umgebaut. Um 1840 wurde das sogenannte „Neutor“ (heute Kirchberger Tor) angelegt. 1954/55 wurde der heutige Bau errichtet. Dass das Rathaus den Anforderungen eines modernen Verwaltungsgebäudes nicht mehr entspricht, ist nicht von der Hand zu weisen. Daher laufen seit einiger Zeit Vorbereitungen, wie man das Gebäude passend adaptieren könnte. Die Zielvorgaben sind neben einer modernen Anlaufstelle für die Bürger ein behindertengerechter Zugang sowie verbesserte interne Abläufe.

Der mit den Umbauplänen beauftragte Architekt Wolfgang Graswander konnte kürzlich die ersten Pläne präsentieren. Der erste Schritt bringt eine Erweiterung der Büroräumlichkeiten in das benachbarte Kinogebäude. Dort werden die sich im dritten Stock befindlichen und nicht mehr genutzten Wohnungen in Büroräume umgebaut und mittels Gang mit dem Rathaus verbunden. Ne-



Architekt Wolfgang Graswander (rechts) erläutert die Umbaupläne im obersten Stockwerk des Kinogebäudes.

ben Büros findet hier auch ein Vortragssaal Platz.

Die Bauverhandlung wurde kürzlich durchgeführt, ein Baubeginn ist für heuer angedacht. Frühestens im Frühjahr nächsten Jahres würde dann der eigentliche Umbau des Rathauses in Angriff genommen werden. Hier gilt es aber im Vorfeld noch viele Details zu klären. Offen ist

noch, wohin die derzeitigen Büroräumlichkeiten ausgelagert werden können. Während der Bauzeit können die Rathausmitarbeiter ihre Büros nicht nützen. An einem Parteienverkehr ist ebenfalls nicht zu denken. Letztlich müssen auch die nötigen Geldmittel aufgebracht werden, was schwierig genug sein wird.





# Neugestaltung Volksschulhof

Gut Ding braucht Weile. Dieser Spruch trifft auch bei der Um- und Neugestaltung des Volksschulhofes zu. Seit Jahren wurde an einer passenden Lösung gearbeitet. Mittlerweile sind die Planungsarbeiten endgültig unter Dach und Fach. Vergangene Woche wurde bereits mit den nötigen Bauarbeiten begonnen. Umgesetzt wird ein Projekt von DI Gerald Altenweisl, der ein technisches Büro für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Lienz betreibt. Laut Auskunft von Schulreferentin Gemeinderätin Mag. Ellen Sieberer werden mit diesem Projekt mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

## Verkehrspröblem gelöst

Das tägliche Verkehrsproblem, das sich beim individuellen Hinbringen der Schulkinder am Morgen sowie beim Abholen zu Mittag ergibt, wird durch die Schaffung neuer Parkplätze entschärft. Aus Sicherheitsgründen musste die Abholspur, die durch den Schulhof führte, vor einigen



Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer (links) und Volksschuldirektorin Marialuise Brandstätter (rechts) freuen sich mit den Kindern auf die Neugestaltung des Schulhofes.

Monaten gesperrt werden. Die Autos bargen eine zu große Gefahrenquelle für die Kinder. Jetzt werden zehn neue Parkplätze zwischen Marienheim und Volksschule errichtet. Diese dürfen während der Schulzeit aber nur von Eltern

zum Anliefern und Abholen der Kinder benützt werden. Dies gilt natürlich auch für die Musikschule und den Kindergarten Marienheim.

## Neue Bushaltestelle

Die sich bislang dort befindliche Bushaltestelle wurde verlegt und erhält einen neuen Platz direkt oberhalb des Schulhofes. Die Geländekante wird dementsprechend verbreitert. Die schräg abfallende Fläche von der Bushaltestelle zum Schulhof wird kindergerecht mit einem Abenteuerweg und einer Sitzarena gestaltet. Daneben bleibt noch Platz für ein in den Hang hineingebautes Häuschen für Gerätschaften der Bauhofmitarbeiter.

An der gegenüberliegenden Seite des Schulhofes wird eine Reckstange Turnübungen ermöglichen. Ebenfalls errichtet wird eine so-

genannte Nestschaukel. Diese stand auf der Wunschliste der Kinder ganz oben. Grundsätzlich wird aber kein Spielplatz in herkömmlichen Sinn errichtet. Schulreferentin Sieberer spricht vielmehr von einer zeitgerechten Schulhofgestaltung.

Die desolaten Asphaltdecke wird saniert und kann in Zukunft auch als Bewegungsplatz genützt werden. Dies wird für die vermehrt kommende Nachmittagsbetreuung - die auch an unseren Schulen angeboten werden muss - noch von großem Nutzen sein.

## Weiterhin Parkplatz

In den schulfreien Zeiten kann der Schulhof auch weiterhin als Parkplatz genützt werden.

Bis zum Schulbeginn im September sollen die Arbeiten beendet sein.



Die Bauarbeiten für die künftigen Abholparkplätze sind bereits seit vergangener Woche im Gange.



### Der Erbhof Vorderobernau

Der Hof Vorderobernau ist urkundlich erstmals 1556 erwähnt. Damals war Wolfgang Obernauer Besitzer des Bauernhofes. Im Jahr 1785 kaufte Johann Meikl den Hof Vorderobernau. Dieser ist ein direkter Vorfahre der jetzigen Altbäuerin Barbara Hechenberger. Deren Vater Sebastian Meikl übernahm 1919 den Hof, nach 33 Jahren Bauernschaft übergab Sebastian Meikl seiner Tochter Barbara und dem Schwiegersohn Josef Hechenberger den Hof je zur Hälfte. Am 15. August 1988 wurde dem Hof die Erbhofwürde verliehen.

Diese Angaben entstammen der Kitzbüheler Höfegeschichte, die von der St. Johanner Historikerin **Dr. Monica Joast** wissenschaftlich aufbereitet worden ist.

## Josef Hechenberger, Altbauer zu Vorderobernau, feierte 80. Geburtstag

In erfreulicher körperlichen Frische konnte kürzlich der Altbauer zu Obernau, Josef Hechenberger, seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar kam am 28. April 1926 am Bauernhof zu Schwendt zur Welt. Mit jugendlichen 17 Jahren musste er zum Militärdienst einrücken.

Im Jahr 1950 ehelichte Hechenberger Barbara Meikl vom Hof zu Vorderobernau am Römerweg. Da deren Bruder leider tödlich verunglückt war, übernahmen Josef und Barbara die Bewirtschaftung des Hofes. Den elterlichen Hof zu Schwendt hat in Folge der Bruder des Jubilars übernommen.

Mit viel Fleiß bewirtschaftete Josef Hechenberger gemeinsam mit seiner Gattin, die ihm drei Kinder auf die Welt brachte, 43 Jahre lang den Hof, der jetzt vom Enkel Stefan geführt wird.

Der Jubilar ist noch immer aktives Mitglied bei den Heimkehrern. Seine große Leidenschaft ist nach wie vor das Lesen. Nur mit dem



*Der Jubilar Josef Hechenberger mit seiner Gattin Barbara und Bauernbundobmann Peter Hechenberger (re.), der sich im Namen der Bauernschaft mit einem Geschenkkorb einfand.*

Schwimmen hat er in letzter Zeit ein wenig zurückstecken müssen. Die regelmäßigen Aquarena-besuche

sind etwas weniger geworden. große Freude bereiten ihm aber seine zehn Enkelkinder.



### STADT AMT KITZBÜHEL

## Baustelle Rathausparkplatz

Wie bereits in der April-Ausgabe der Stadtzeitung berichtet, musste ein Teil des Parkplatzes hinter dem Rathaus wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Der sich darunter befindliche ehemalige Kohlenkeller wies wesentliche Mängel an der Betondecke und den Stahlträgern auf. An ein beparken des Platzes war an dieser Stelle daher nicht mehr zu denken.

Mittlerweile wurden die Sanierungsarbeiten durchgeführt. Der Keller wurde freigelegt, Betondecke und Stahlträger entfernt. Die entstandene Baugrube wurde provisorisch mit Schuttmaterial aufgefüllt.

Im Rahmen des geplanten Rathausumbaus (*siehe auch Seite 4 dieser Ausgabe*) ist an dieser Stelle die Erweiterung des Kellers angedacht. Ein für die Administration benötigtes Archiv könnte hier untergebracht werden.



*Der ehemalige Kohlenkeller hinter dem Rathaus wurde freigelegt und provisorisch mit Schuttmaterial zugeschüttet.*



# Firstfeier beim Sportpark



Voll im Plan verlaufen die Bauarbeiten beim Sportpark am Kasperfeld. Mitte Mai konnte bereits die Firstfeier abgehalten werden. Großes Lob kam anlässlich dieser Feier von Tirols obersten Sportbeamten, **Friedl Ludescher**. Er betonte, dass das Land multifunktionale Sportstätten besonders fördere. Diese Multifunktionalität sei in Kitzbühel mit Eishockey, Curling und Klettern



Freuen sich über den Baufortschritt: DI Gerold Tönjes (Grossmann), Mag. Bernhard Seelig (BOE), Manfred Goller (GF Sportpark), Bgm. Dr. Klaus Winkler, Vzbgm. Otto Dander (GerzabekTeam) und Sportreferent Vzbgm. Ing. Gerhard Eilenberger (von links).



Den Firstspruch sprach ein Zimmerer der Firma Grossmann.

unter einem Dach exzellent umgesetzt worden.

Sportreferent **Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger** erinnerte in seiner Ansprache an die jahrelange Standortdiskussion für eine Eishalle und unterstrich die Richtigkeit der Entscheidung für das Kasperfeld mit einem Verweis auf die dort herrschende jahrzehntelange Sporttradition.

**Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** dankte den Handwerkern für deren unermüdelichen Einsatz auch bei wid-



Günther Rosenkranz von der Stadtmusik ließ sich auf ein Kräftemessen mit den Zimmererleuten ein.



Die Mitarbeiter der Firma Grossmann kamen mit ihrer traditionellen Handwerkertracht.

rigsten Witterungsbedingungen.

Für die gute Stimmung sorgte nicht nur die ausgezeichnete Bewirtung, sondern auch die Stadtmusik, die sich für ein paar Ständchen einfand.

Die öffentliche Hand befindet sich meist in unseren Taschen.

Iona Bodden  
(1940-1985),  
dt. Schriftstellerin



## „Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

### Christi Himmelfahrt

Bis zum 2. Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) hatte sich ein Brauch aus dem Barock in unsere Zeit herübergerettet, nämlich, dass am Christi Himmelfahrtstag der Heiland tatsächlich vor den Augen der Gläubigen in den Himmel auffuhr. Das ging so vonstatten, dass eine Statue des Auferstandenen in der Kirche mit einem langen Seil durch das sogenannte „Himmelloch“ inmitten des Gewölbes aufgezogen wurde. In anderen Orten kamen sogar noch etliche Engel „vom Himmel auf die Erde nieder“, um den Heiland abzuholen. Sie schwirrten um ihn herum, bis er im Himmelloch verschwunden war. Also alles recht drastisch dargestellt.

Nach Gebeten des Geistlichen begann sich der Heiland gen Himmel zu bewegen. Das Seil aber drehte sich entgegen seinem Drall, und es war alter Volksglaube, dass aus dieser Richtung, in die der Heiland vor seinem Verschwinden im Himmelloch blickte, die schweren Gewitter dieses Sommers kommen würden.

Der frühere Mesner Vitus Krimbacher half hier immer or-



Noch heute ist die Kurbel unter dem Dachgewölbe vorhanden, links dahinter ist das „Himmelloch“ zu sehen.



Durch das „Himmelloch“ im Gewölbe der Kirche wurde die Statue des Heilands in die Höhe gezogen.

dentlich nach. Während ein oder zwei Mann (man konnte sie nicht sehen), die Seilwinde betätigte, lag er oben im Kirchengewölbe auf dem Bauch und drehte zwischen den flachen Händen das Seil, sodass sich der Heiland langsam rundum bewegte. Der Veit achtete dabei sorgfältig darauf, dass die Figur vor dem Verschwinden stets nach Westen, also in Richtung Brixental schaute. Er, wie jedermann, wusste genau, dass von hundert Gewittern achtundneunzig durch das Brixental hereinziehen. Alle wussten um seine Manipulationen, sah man doch deutlich sein Gesicht mit dem markanten Zwirbelbart und seine Hände im Himmelloch. Aber die Gläubigen waren zufrieden.

Nota bene: Dieser „Auferstandene“ wird heute noch nach Ostern auf den Hochaltar gestellt. Er hält eine Siegesfahne in der linken Hand. Diese Fahne ist seit einigen Jahren wieder, der Barockfigur entsprechend, richtig. Es gab zu Pfarrer Schmid's Zeiten, etwa dreißig Jahre lang, eine andere Siegesfahne. Das dürfte daher gekommen sein, dass die ehemalige, es war vermutlich die originale, aus der Entstehungszeit der Figur gewesen, wegen ihres Alters unansehnlich geworden war. Eine Neuanschaffung war wahrscheinlich wegen Geld- und Materialmangels nicht möglich. Es waren ja gerade die schlechtesten Kriegszeiten. Man war daher dankbar, dass sich eine Frau fand, die eine neue Fahne zu sticken bereit war. Es war die stadtbekannte und allseits beliebte Knoll Marie, die handwerklich sehr begabt war. Sie fertigte also eine Siegesfahne, wie sie ihresgleichen wohl nirgends mehr zu finden war. Mit unendlichem Fleiß nähte sie Hunderte bunte Pailletten und Glasperlen auf den neuen Stoff. Es waren so viele, dass man überhaupt keinen Stoff mehr sah. Die Siegesfahne glitzerte und gleißelte, dass es eine „Pracht“ war. Nicht erkennend, dass ihr Werk keineswegs der Stilrichtung der Heilandsfigur entsprach, hatte die gute Frau mit rührender Gläubigkeit all ihr Können und all ihren Fleiß in dieses Werk hineingelegt. Und das allein zählt! So dürfte auch Pfarrer Schmid gedacht haben. Die allermeisten der Leute übrigens auch.

Nachdem die Marie gestorben war, bekam der Heiland die jetzige Siegesfahne.



## Tag der Sonne

Am Freitag und Samstag, 5. und 6. Mai fanden österreichweit die Aktionstage „Tage der Sonne“ statt. Diese Tage sollten die Sonne als alternativen Energieträger in den Mittelpunkt rücken. Die Kinder an unseren Schulen und Kindergärten mit ihren Lehrern und Kindergärtnerinnen haben viel Engagement gezeigt und sich mit einigen Ideen an diesen Aktionstagen beteiligt.

In der Hauptschule haben Schüler im Rahmen ihres Physikunterrichts mit ihrem Lehrer Michael Schwaninger einen Sonnenkollektor selbst zusammengebaut. Bei einer Vorführung konnten sich Umweltreferent Helmut Dienz und Schulfachlehrerin Mag. Ellen Sieberer gemeinsam mit Hauptschuldirektor Franz Nindl ein Bild von diesen lehrreichen und interessanten Unterrichtsstunden machen.

Im Kindergarten Marienheim haben die Kinder ein Sonnenplakat gebastelt und mit viel Enthusiasmus einen eigenen Sonnentanz vorgeführt.



*Hauptschullehrer Michael Schwaninger und seine Schüler präsentieren den Sonnenkollektor Marke Eigenbau.*



*Die Kinder im Kindergarten Marienheim haben einen eigenen Sonnentanz einstudiert.*

## Musik in kleinen Gruppen



*Die erfolgreichen Musikschüler Andreas Mader, Barbara Brunner und Cornelia Taxer.*



Erfolgreiche Teilnahme der Landesmusikschule Kitzbühel beim Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Am Sonntag, 30. April 2006 fand in Telfs der Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ statt. Musik in kleinen Gruppen“ ist in Tirol eine der wichtigsten Veranstaltungsreihen zur Aus- und Fortbildung der Blasmusikjugend.

Bei diesem Landeswettbewerb an dem sich 45 ausge-

wählte Ensembles dem musikalischen „Wettstreit“ stellten, erreichte das Saxophonensemble „Trio Nuevo“ der Landesmusikschule Kitzbühel mit Andreas Mader, Barbara Brunner und Cornelia Taxer unter der Leitung von Mag. Peter Gasteiger hervorragende 89,67 Punkte von 100 und erzielte in der Wertungsgruppe C den 3. Platz. Herzliche Gratulation dem erfolgreichen Saxophontrio das heuer bereits schon einen 1. Preis mit sehr gutem Erfolg bei Prima la musica erzielte.

## Volksschüler singen und tanzen!

Am **Freitag, 9. Juni 2006** singen und tanzen Kitzbühels Volksschüler

im Hof der Bezirkshauptmannschaft beim Stadtbrunnen und vor der Stadtparkasse.

Unterstützt werden die Kinder von den Musikanten der „**Auftaxmusig**“, der „**Oberhausberger Familienmusig**“ und der „**Rathausbuam**“ auf Ziehharmonika, Bassgeige, Hackbrett, Harfe, Flöte, Geige und Gitarre.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, auch dieser Generation das traditionelle Volksliedgut zu erhalten.

Die Schulkinder und Lehrer freuen sich auf zahlreiche interessierte Zuhörer und Zuschauer! Mitsingen und Mittanzen ist erlaubt und erwünscht!

Beginn der Veranstaltung: **17.00 Uhr**





REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

# Kindergarteninspektion

In regelmäßigen Abständen werden die städtischen Kindergärten durch die zuständige Abteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung überprüft. Diese Überprüfung umfasst: Bauliche Voraussetzungen, Einrichtungserfordernisse, Spiel- und Beschäftigungsmaterial, pädagogische Führung des Kindergartens (Jahres- und Wochenplanung, Bildungseinheiten und Arbeitsbericht). Die Ende März durchgeführte Inspektion ergab für die Kitzbüheler Kindergärten durchwegs hervorragende Beurteilungen. Zu den Baulichkeiten wurde nur angemerkt, dass die Küche, insbesondere der Boden im Kin-

dergarten Marienheim einer Sanierung bedarf. Pädagogisch wird hervorragende

bildungs- und Erziehungsarbeit zuerkannt. Sowohl die im Gesetz verankerte ganzheitliche Förderung der Kinder als auch Rücksichtnahme

auf deren besondere Bedürfnisse sind gewährleistet. Der Inspektionsbericht spricht von großem Engagement der beiden Teams.



*Helga Reisinger (re.), Leiterin des Kindergartens Vogelfeld, und ihr Team zeichnen sich durch viel Engagement in ihrer Arbeit aus. In Bild zu sehen ist eine Vernissage mit Werken von Kindergartenkindern, die bei einer Auktion von den Eltern gesteigert werden konnten.*

# Kameradschaftspflege auch im Ruhestand



Die Kameradschaft wird bei der Stadtfeuerwehr besonders hoch gehalten. Dies gilt aber nicht nur für die Zeit des aktiven Dienstes, sondern auch

dann noch, wenn ein verdientes Mitglied schon lange in den „Feuerwehr-Ruhestand“ getreten ist. Es ist daher langjährige gute Tradition, dass die Kommandoführung bei einem runden Geburtstages eines ihrer Kameraden ausrückt, um ihm zu gratulieren. Zumeist entwickeln sich diese Besuche zu geselligen Abenden mit unterhaltsamen „Feuerwehr-Hoangascht“. Da werden die größeren und kleineren Katastrophen, die sich



*Der ehemalige Feuerwehr-Obermaschinist Karl Herz feierte seinen 70. Geburtstag.*



*Der Führungsstab der Stadtfeuerwehr und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler gratulierten Josef Schett zum 75. Geburtstag.*

im Laufe der Jahre ereignet haben noch einmal in Erinnerung gerufen.

Kürzlich ergab es sich, dass zwei Kameraden knapp hintereinander mit einer kleinen Geburtstagsgabe bedacht werden konnten. Der ehemalige Gruppenkommandant Josef (Pepi) Schett, der kurz nach dem verheerenden Stadtbrand im Jahr 1959 der Stadtfeuerwehr beitrat, konnte seinen 75. Geburtstag und Obermaschinist Karl Herz seinen 70. Geburtstag feiern. Kommandant Alois Schmidinger, Vizekommandant Albert Haas und die Vorstandsmitglieder Konrad Wieser und Christian Bachofner fanden sich mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler als Gratulanten ein. Die Stadtzeitung schließt sich den Gratulationen gerne an.



# Olympiasiegerin unterstützt Triathlon

Erstmals wird es in Kitzbühel eine Triathlon-Weltcupveranstaltung geben. Die Stadtgemeinde Kitzbühel unterstützt den veranstaltenden Triathlonverein. Auch Olympiasiegerin Kate Allen und ihr Team arbeiten im Organisationskomitee mit.

Die Idee zu einer weiteren Triathlon-Veranstaltung in Kitzbühel wurde im Rahmen einer Ehrung von Kate Allen nach deren Olympiasieg in Athen durch die Stadtgemeinde geboren. Bekanntlich hat Allen jahrelang in Kitzbühel gelebt und hier ihre ersten Triathlonschritte gesetzt. Bei einer Pressekonferenz am Kitzbüheler Schwarzsee erklärten Allen und ihr Ehemann und Manager Marcel Diechtler, dass sie in Kitzbühel ein großes Potential für eine Triathlon-Weltcup-Veranstaltung erkennen.

Die Sportstadt Kitzbühel hat international auch in der Triathlonszene einen ausgezeichneten Ruf. Von 1988 bis 1997 wurden vom Kitzbüheler Triathlonverein bereits Rennen am Schwarzsee organisiert. An diese lange Tradition will man jetzt wieder anknüpfen. Nach der Vergabe einer Weltcupveranstaltung an Kitzbühel durch den internationalen Triathlonverband (ITU) wurde daher der Triathlonverein, der sich vor Jahren aufgelöst hatte, wiedergegründet.

## Olympische Distanz

Die Rahmenbedingungen für eine Triathlon-Veranstaltung auf höchstem Niveau sind rund um den Schwarzsee gegeben.

Für heuer steht mit der **Tri-Kitz-Challenge** bereits ein



*Kate Allen unterstreicht bei der Pressekonferenz am Schwarzsee ihr Interesse an der Triathlonveranstaltung in Kitzbühel. Dies freut die Organisatoren Manfred Bachmann, Alexandra Gieringer-Fabi und Roman Swidrak (von links).*

**B-Weltcup mit olympischer Distanz (1,5 km schwimmen, 40 km Rad, 10 km laufen)** auf dem Programm. Am **Samstag, 1. Juli** gehen die Eliterennen für Damen und Herren über die Bühne. Für nächstes Jahr gibt es vom internationalen Triathlonver-



*Kate Allen und ihr Ehemann Marcel Diechtler sehen großes Potential in Kitzbühel.*

band eine Zusage für einen A-Weltcup. Dann werden sich die weltbesten Triathleten in Kitzbühel treffen.

## Attraktive Strecke

Die Strecken rund um das Veranstaltungsareal am Kitzbüheler Schwarzsee sind äußerst attraktiv angelegt. Die Zuschauer sind jederzeit hautnah am Geschehen. Zuerst gilt es zwei Runden zu je 750 Meter im Schwarzsee zu schwimmen. Danach kommen acht Runden á 5 km mit dem Rad und als Abschluss muss die 2,5 Kilometer lange Laufstrecke fünfmal bewältigt werden.

Kate Allen wird heuer nicht teilnehmen, da ihr Rennprogramm ganz auf den Ironman auf Hawaii ausgerichtet ist. Dafür zählen aus österreichischer Sicht der Salzburger Franz Höfer und die Tirole-

rin Eva Dollinger zu den Favoriten.

Am **Sonntag, 2. Juli**, können sich ambitionierte Hobbytriathleten auf der selben Rennstrecke wie tags zuvor die Profis messen. Rennleiter Manfred Bachmann vom Kitzbüheler Triathlonverein rechnet mit rund 350 Teilnehmern. Das Teilnehmerfeld für das „Open Race“ wurde bewusst niedrig angesetzt, um allen Teilnehmern ausgezeichnete Bedingungen anbieten zu können.

Große Unterstützung kommt auch von der Stadtgemeinde und von Kitzbühel Tourismus. Mit dem Triathlon-Weltcup soll neben den Hahnenkammrennen im Winter und dem Generali Open Tennisturnier im Sommer eine weitere Spitzensportveranstaltung in Kitzbühel etabliert werden. Weitere Infos unter: [www.triathlon.kitz.net](http://www.triathlon.kitz.net).



# Ein Blick zurück

Die historischen Bilder sind diesmal der Schattseite gewidmet. Bis in die 60-er Jahre hinein betrieb hier die Stadtgemeinde Kitzbühel auf eigenem Grund den Steinbruch unterhalb der Einsiedelei. In regelmäßigen Abständen wurde man in der Stadt herunter an den Steinbruch erinnert, die Detonationen waren unüberhörbar. Schließlich war der eigenartig rötliche „Hahnenkammstein“ begehrt und ist bis heute vielfältig noch als Mauerwerk zu sehen. Die Wegverbindung von der Schattbergsiedlung Richtung Steinbruch wurde vor wenigen Jahren als „Steinbruchweg“ benannt, um die Erinnerung an diesen einst stadteigenen Betrieb zu bewahren. Das Gelände ist heute stark zugewachsen, im nördlichen Randbereich führt das Steiglein mit dem von Johanna Lidl gestifteten und der Meisterwerkstätte Sohler geschmiedeten Kreuzweg zur Einsiedelei.



*Auch während der Wintermonate wurde im Steinbruch gearbeitet.*



*Harte Arbeit im Kitzbüheler Steinbruch in den 1950-er Jahren, das Bild zeigt von links Sepp Hofer (Hausstatt), Simon Hörbiger, Karl Seidner, Peter Obernauer (Auferstaudach) und Franz Feyersinger (langjähriger Gemeinderat).*



*Mitte der 1960-er Jahre wurde der Steinbruch eingestellt. Nach Angaben des damaligen Bauhofleiters und Stadtpoliers Hans Gasteiger diente die letzte mengenmäßig namhafte Entnahme zur Errichtung der langen Stützmauer der Umfahrungsstraße entlang der Ache in der ersten Hälfte der 1960-er Jahre. Um 1965 wurde der Steinbruch dann aufgelassen. Das Bild zeigt Steinklopfarbeit an der Baustelle der Umfahrungsstraße im Winter 1962.*



*Der heute total verbaute Ortsteil Staudach sah 1952 so aus, im Hintergrund der Rohbau des an dieser Stelle neu errichteten Hofgebäudes „Oberstaudach“ der Familie Brandstätter.*



Der volkstümliche Begriff „Kuhhaut“ für den Hof Oberstaudach ist vielen angestammten Kitzbühelern noch geläufig. Dort ist die Großfamilie des Bauern und Webermeisters Hans Brandstätter aufgewachsen, ehe man etwas tiefer das heute noch bestehende Hofgebäude errichten konnte.



Das alte kleine Hofgebäude in extremer Steillage zu Oberstaudach, vulgo „Kuhhaut“. Dass dort 10 Kinder aufgewachsen sind ist heute kaum mehr vorstellbar. Viele Fleckerlteppiche wurden dort von Webermeister Hans Brandstätter angefertigt. So manch nicht mehr ganz jungem Kitzbüheler wird noch die Wanderung mit den Stoffresten hinein nach Staudach in Erinnerung sein.



Ein Spätwintertag anfangs der 1940-er Jahre zeigt das Bauernhaus Staudach (heute Gletscherwirt). Ganz links der Nachbar Hans Brandstätter, rechts anschließend der damals zu Gansern wohnhaft gewesene Knabe Kurt Biechl, neben ihm hinten Elisabeth Brandstätter (später ehrw. Schwester Gisela), vorne Sepp Brandstätter (heute Obmann der Stadtmusik), weiter rechts dann Josefina Obernauer (Staudach), etwas hinter ihr Peter Brandstätter (heute Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel), vorne Anna Brandstätter (im Vorjahr verstorbene ehrw. Schwester Hemma), ganz rechts Notburga Brandstätter.

## Juni = Der Bracher

### Simmelserscheinungen

-  **Erstes Viertel** am 4. Juni um 0.06 Uhr
-  **Vollmond** am 11. Juni um 19.03 Uhr
-  **Letztes Viertel** am 18. Juni um 15.08 Uhr
-  **Neumond** am 25. Juni um 17.05 Uhr

In das **Zeichen des Krebses** tritt die Sonne am 21. Juni um 13.26 Uhr = **Sommeranfang**



### Sonnenauf- und -untergänge

1. Juni:	↗ 4.59 Uhr	↘ 20.47 Uhr
5. Juni:	↗ 4.56 Uhr	↘ 20.50 Uhr
10. Juni:	↗ 4.54 Uhr	↘ 20.54 Uhr
15. Juni:	↗ 4.54 Uhr	↘ 20.57 Uhr
21. Juni:	↗ 4.54 Uhr	↘ 20.59 Uhr

#### Sommerbeginn

25. Juni:	↗ 4.55 Uhr	↘ 20.59 Uhr
31. Juni:	↗ 4.57 Uhr	↘ 20.59 Uhr

Die Tageslänge nimmt zu von 15 Std. 48 Min. auf 16 Std. 2 Min., das sind bis 21. Juni 17 Min.; ab 21. Juni bis zum Monatsende nimmt der Tag dann um 2 Min. ab.



### Vollmondnächte

9./10. Juni:	↗ 18.53 Uhr	↘ 3.21 Uhr
10./11. Juni:	↗ 20.11 Uhr	↘ 3.55 Uhr
11./12. Juni:	↗ 21.23 Uhr	↘ 4.44 Uhr
Vollmond		
12./13. Juni:	↗ 22.26 Uhr	↘ 5.48 Uhr
13./14. Juni:	↗ 23.14 Uhr	↘ 7.06 Uhr

Mond ist in Erdnähe am 16. Juni, in Erdferne am 4. Juni.

Der Mond geht „unter sich“ am 25. Juni und „über sich“ am 12. Juni.

Der Mond wandert durch den aufsteigenden Knoten am 18. Juni, durch den absteigenden Knoten am 5. Juni.

### Lostage und Bauernregeln

Wenn nass und kalt der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.



# Kinderfest



Während anderswo am 1. Mai politische Reden geschwungen werden, stehen in Kitzbühel bereits seit Jahrzehnten die Kinder im Mittelpunkt. Seit 35 Jahren veranstalten die Kinderfreunde ein Stadtfest für Kinder.

Viele von denen, die heute schon selbst Kinder haben, erinnern sich noch an die





# am 1. Mai

legendären Fahrrad-Geschicklichkeitsrennen der früheren Jahre. Seit einiger Zeit stehen Tretautorennen im Mittelpunkt des Stadtfests. Wie an den Bildern zu erkennen ist, nehmen die Kinder auch heute mit der selben Freude und dem gleichen Ehrgeiz an den Rennen teil, wie in früheren Jahren ihre Eltern.

Den Kinderfreunden ist zu danken, dass sie Jahr für Jahr die Mühen nicht scheuen und dieses Fest ausrichten.



**KULTUR STADT KITZBÜHEL**

Die Kulturabteilung der Stadtgemeinde Kitzbühel und die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung veranstalten das Konzert

**Saxophon -  
Recital**

**Sonntag, 11. Juni 2006,  
19.30 Uhr  
im Saal der Musikschule**

Es wirken mit:

**Marcus Weiss (Saxophon)**

**Ueli Wiget (Klavier)**

Marcus Weiss gehört zu den meistbeachteten und vielseitigsten Saxophonisten im europäischen Raum.

Ueli Wiget nimmt u. a. als Solist an Festivals in Salzburg, Wien, Venedig, Rom, London und Paris teil.

Das Programm:

<b>R. Schumann</b>	<b>Drei Romanzen</b> Sopransaxophon und Klavier
<b>G. Mahler</b>	aus „Sieben Lieder aus letzter Zeit“: <b>Revelge, Ich bin der Welt ab- handen gekommen und Tambourg'sell</b> Altsaxophon und Klavier
<b>C. Debussy</b>	<b>Première Rhapsodie</b> Sopransaxophon und Klavier
<b>C. Debussy</b>	<b>Rhapsodie</b> Altsaxophon und Klavier
<b>P. Haas</b>	<b>Suita</b> Sopransaxophon und Klavier
<b>E. Schulhoff</b>	<b>Hot-Sonate</b> Altsaxophon und Klavier

Eintritt freiwillige Spenden

**Modellbahn-  
Ausstellung**

Der Modelleisenbahnclub Kitzbüheler Alpen präsentiert noch bis **Sonntag, 28. Mai, im Alpenhaus am Kitzbüheler Horn** Österreichs höchstgelegene Modellbahnanlage mit faszinierenden Details. Die Ausstellung ist täglich geöffnet **von 10 bis 16.30 Uhr**.



Die Tiroler Jugendwohlfahrt bietet Eltern, Kindern und Jugendlichen umfassende und qualitätvolle Hilfen an. Das Angebot reicht von den vielfältigen Leistungen der Jugendämter, über ambulante Familienbetreuungen, stationäre Betreuung, Pflegekinderwesen, Erziehungsberatung bis zu Kinderschutz, Krisenintervention, Notschlafstellen und Streetwork. In der Broschüre „Jugendwohlfahrt in Tirol“ sind alle Angebote aufgelistet. Sie kann auch im Internet unter [www.tirol.gv.at/themen/gesellschaftund-soziales/kiju/juwo/juwo\\_angebot](http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaftund-soziales/kiju/juwo/juwo_angebot) eingesehen und ausgedruckt werden.



# Altenwohnheim vor Fertigstellung

Tag der offenen Tür am Samstag, 10. Juni

Die Bauarbeiten im Altenwohnheim und Pflegeheim Kitzbühel gehen nun dem Ende zu. Am **10. Juni findet im Rahmen eines Festaktes die feierliche Inbetriebnahme** statt, zudem die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Im Anschluss können sich alle im Rahmen eines Tages der offenen Tür über das neue Konzept und den gelungenen Neu- und Umbau informieren.

Um die Räumlichkeiten noch wohnlicher zu gestalten bittet die Leitung und das Team, aber auch die Bewohner noch um **Grünpflanzen**. Auch nicht mehr benötigte, aber **gut erhaltene Lehnssessel, Tischchen und ähnliche Einrichtungsgegenstände** würden die Atmosphäre noch gemütlicher gestalten.

Vielleicht ist es auch möglich, einen ganz großen Wunsch zu erfüllen und jemand hat ein **Pianino**, das ruhig ein wenig verstimmt sein darf, zu verschenken. Selbstverständlich würden diese Einrichtungsgegenstände abgeholt.

Die Leitung und das Team und die Bewohner bedanken sich im Vorhinein sehr herzlich und freuen sich jetzt schon auf viel Besuch am 10. Juni.



*Noch drücken sich die Handwerker im Altenwohnheim die Klinke gegenseitig in die Hand. In wenigen Tagen sind die Bauarbeiten aber unter Dach und Fach. Die Bewohner genießen bereits jetzt die herliche Atmosphäre im Garten und in den neuen Räumlichkeiten.*



# Tiroler Bauernhaus-Museum Hinterobernau

**Geöffnet: 1. Juni bis 30. September**

täglich von 13 bis 17 Uhr

Sonntag geschlossen

Für Gruppen-Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie bitte einen der folgenden Kustoden:

Adele Pletzer  
Katharina Dittrich  
Josef Berger:

Tel.: 05356/66327  
Tel.: 0699/117 602 79  
Tel.: 05356/66229

Eintrittspreise:	Erwachsene	Euro 2,-
	Gästekarte	Euro 1,50
	Kinder	Euro 0,80
	Familie	Euro 4,50



Dem Bauernhausmuseum Hinterobernau wurde am 19. Mai 2006 der Anerkennungspreis des Landes Tirol – Abteilung Kultur – verliehen.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

## Stellenausschreibung

Beim Stadtamt Kitzbühel - Abteilung-Bauamt - gelangt die Stelle für

**örtliche Raumordnung – Hochbau – und technische Leitung**

zur Besetzung.

Anstellungserfordernisse sind die österreichische Staatsbürgerschaft, ein einwandfreier Leumund und die körperliche und geistige Eignung für diese Stelle. Männliche Bewerber müssen den Präsenz- oder Zivildienst abgeleistet haben oder einen Nachweis der Befreiung vorlegen können.

Neben der entsprechenden fachlichen Qualifikation (HTL-Abschluss-Fachrichtung Hochbau) und sehr guten EDV-Kenntnissen wird von den BewerberInnen Verlässlichkeit, Verschwiegenheit, Teamfähigkeit und ein angenehmes Auftreten erwartet.

Erwünscht sind weiters einschlägige Berufserfahrung, Kenntnisse im Bereich Raumordnung und gute Ortskenntnisse.

Schriftliche Bewerbungen sind bis längstens **Freitag, den 9. Juni 2006**, versehen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen, an das Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel, zu richten.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

## Stellenausschreibung

Beim Stadtamt Kitzbühel gelangt die Stelle eines(r)

**FINANZVERWALTERS(IN)**

zur Besetzung.

Anstellungserfordernisse sind die körperliche und geistige Eignung für diese Stelle, die österreichische Staatsbürgerschaft, einwandfreier Leumund, bei männlichen Bewerbern der abgeleistete Präsenz- oder Zivildienst bzw. Befreiungsschein hievon, eine **kaufmännische Ausbildung, gute EDV-Kenntnisse, fachliche Qualifikation** (Kenntnisse der allgemeinen Verwaltung, der Betriebswirtschaft, des Finanz- und Rechnungswesens, der Haushaltsplanung nach der Kameralistik, des Steuer- und Abgabenrechtes). Von den BewerberInnen wird Verlässlichkeit, Verschwiegenheit, Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Führung einer Abteilung mit mehreren Mitarbeitern erwartet.

Schriftliche Bewerbungen sind bis spätestens **Freitag, den 9. Juni 2006**, an das Stadtamt Kitzbühel, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20, zu richten.



Die Kinderplattform Kitzbühel veranstaltet einen Vortrag für Eltern, KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen und alle Interessierten zum Thema

### **Autonomie und Sicherheit Die Bedeutung der Bindungsfähigkeit in der frühen Kindheit**

Referentin: Ursula Henzinger

*4 Kinder, Sonderpädagogin, Humanethologin,  
Mitbegründerin von „Komitee Geburt an der Jahrtausendwende“ und „ZOE“*

**Dienstag, 30. Mai 2006, Beginn 20 Uhr**

Sparkassensaal Kitzbühel, Vorderstadt 16

Kostenbeitrag 5 Euro

An diesem Abend geht es um die ersten Lebensjahre. Neue Erkenntnisse aus der Bindungsforschung zeigen, worum sich in dieser Zeit alles dreht: um die Sicherheit innerhalb einer verlässlichen Bindung und um Selbstständigkeit von Anfang an.

Daraus ergeben sich verschiedene Fragen:

- Was kann ein Neugeborenes?
- Was bedeutet Autonomie für ein Kleinkind?
- Was braucht es dabei von seinen Eltern?
- Wie können Eltern eine sichere Bindung zu ihrem Kind aufbauen?

Anhand von Beispielen aus Theorie und Praxis wird die Referentin zeigen, dass es sich auch für die Eltern lohnt, mit dem Kind in Verbindung zu bleiben, ihm Sicherheit zu vermitteln und ihm größtmögliche Freiheit zu lassen.

Gar zu leicht missbrauchen und vernachlässigen uns die Menschen, sobald wir mit ihnen in Vertraulichkeit verkehren. Um angenehm zu leben, muss man fast immer als ein Fremder unter den Leuten erscheinen. Dann wird man geschont, geehrt, aufgesucht.

*Adolf von Knigge (1751-1796)*



## Tiroler Familienpass

Tiroler 2005/2006  
**Vorteils katalog**

mehr Spaß  
mehr Tipps  
mehr Sicherheit

Eine Familienaktion des Landes Tirol

Tiroler Familienpass  
Kommunen und Bezirke  
JUFF Familienpass  
05020 Kitzbühel  
Tel. 0512/508-54 54

Juff  
Ermäßigungen bis zu  
**-50%**

Alle FAMILIENPASS-VORTEILSGEBER im Überblick!

„Mehr Spaß, mehr Tipps, mehr Sicherheit. Unter diesem Motto startete der Tiroler Familienpass im Vorjahr und kann bis heute mehr als 600 Vorteile zählen. Familienpassinhaber erhalten einmal jährlich einen Vorteils katalog, indem alle Unternehmen (Handels-, Gastronomie- und Freizeitunternehmen) angeführt sind, die das ganze Jahr über verschiedene Familienermäßigungen bieten. Aktuelle Informationen über die jeweils neuesten Anbieter kann man auch im Internet unter [www.familienpass-tirol.at](http://www.familienpass-tirol.at) abrufen.



## Trendsportplatz Vogelfeld

Der Trendsportplatz ist wieder geöffnet  
Täglich 8 - 12 Uhr und 14 - 20 Uhr

## Sprechtag der Tiroler Patientenvertreterin

Mag. Barbara Soder



am Donnerstag, 1. Juni  
im Stadamt Kitzbühel  
8 bis 10 Uhr  
Rathaus - Parterre

Um telefonische Anmeldungen wird gebeten,  
um unnötige Wartezeiten zu vermeiden:  
Tel. 0512/508-7700 oder Tel. 0512/508-7702



Du bist Herr deiner Worte, aber einmal  
ausgesprochen, beherrschen sie dich.

*Aus Schottland*



**Alfons Petzold** wurde 1882 in Wien geboren, übersiedelte während des I. Weltkrieges nach **Kitzbüchel** und ist hier 1923 erst 40-jährig gestorben. Er ruht auf dem Kitzbüheler Bergfriedhof.

Alfons Petzold gilt als der bedeutendste Vertreter der „Arbeiterdichter-Bewegung“ des beginnenden 20. Jahrhunderts. Aus seinem Werk sprechen die sozialen Nöte seiner Zeit.

„Warum es keine Arbeiterdichter mehr gibt“ – ein Aufsatz mit diesem Titel dürfte wohl der letzte Text aus der Feder des vor wenigen Tagen verstorbenen **Günther Nennung** gewesen sein. Er widmet sich darin in der Sonntagsbeilage der „Kronenzeitung“ vom 7. Mai dem Schriftsteller **Alfons Petzold**. Gleichzeitig stellt er das im **Sisyphus Verlag** von **Ludwig Roman Fleischer** herausgegebene **Lesebuch mit Texten von Alfons Petzold** vor. Das kleine Bändchen ist in der **Bücherklaus Haertel** erhältlich und kostet € 15,--.



JUFF / Referat Familie

# spiel mit mir (wochen

mehr Zeit für einander

sozial- u. Gesundheitsprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von 4 bis 12 Jahren in den Sommerferien vom

**17. Juli bis 1. September 2006**

Informationen und Anmeldungen beim  
Sozial- und Gesundheitsprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

unter 05356/ 75 280 - 1



tirol

Unser Land.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**Keine Taubenfütterung!**

Sowohl das Stadtamt Kitzbühel als auch die Veterinärabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft sind mit der ständigen Taubenplage befasst. Die Vogelart gilt als Träger zahlreicher Infektionskrankheiten, insbesondere ihr Kot stellt eine Gefahr für die Atemwege dar.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel hat vor einigen Jahren das Füttern auf den in ihrem Verfügungsbereich befindlichen öffentlichen Flächen verboten und auch entsprechend beschildert. Es handelt sich dabei um die Bereiche **Katharinenkirche/ Stadtbrunnen, Hof Bezirkshauptmannschaft, Hinterseite Bezirkshauptmannschaft/ Schulpark, Stadtpark, Im Gries, Höglrainmühle.**

Es muss noch einmal dringend ersucht werden, das Füttern von Tauben zu unterlassen. Die Stadtpolizei ist angewiesen, die Einhaltung dieses beschilderten Fütterungsverbot zu überwachen.

**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 9. 5. 2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16.5.2006 bis 14.6.2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

- 1) Kur- und Sporthotel GmbH., Kitzbühel:**  
Umwidmung des Gst 3022/9 KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg) von Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit 298 Betten oder 199 Räumen zur Beherbergung von Gästen in Wohngebiet.
- 2) Sparkasse Mittersill; Ing. Franz Obermoser, Kitzbühel:**
  - a) Umwidmung eines Teiles des Gst 3052/22, des Gst 3052/26 und eines Teiles des Gst 3052/27 je KG Kitzbühel-Land (St. Johanner Straße) von Gewerbe- und Industriegebiet in allgemeines Mischgebiet.
  - b) Umwidmung von Teilen der Gst 2964 und 3052/22 je KG Kitzbühel-Land (St. Johanner Straße) von Gewerbe- und Industriegebiet in Freiland.
- 3) Barbara Hofer, Kitzbühel:**  
Umwidmung des Gst 2045/4 KG Kitzbühel-Land (Römerweg) von Freiland in Bauland – Wohngebiet.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 5. 2006 Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**Frauentreff Kitzbühel**

Der Frauentreff möchte alle Frauen zu Gesprächen, Austausch und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen recht herzlich einladen. Ausflüge, Kulturveranstaltungen und Wallfahrten bereichern ebenfalls unser Programm. Alle Frauen, die sich für dieses Angebot interessieren, sind uns herzlich willkommen!

Wir treffen uns **alle 3 Wochen, jeweils am Dienstag um 8.30 Uhr in der Bibliothek des Altenwohnheimes.** Nähere Informationen bei **Luise Rupert, Tel. 05356/64596** oder **Grete Grander, Tel. 05356/63571.** Unkostenbeitrag pro Veranstaltung: 2 Euro.

**Unser nächster Termin**

**13. 6. Ausflug nach Hall mit Abendprogramm**  
Besichtigung und Bummel durch die Altstadt von Hall. Abends Theater oder Konzert je nach Möglichkeit, in Hall oder Innsbruck. Nähere Angaben erfahren Sie zeitgerecht bei unseren Veranstaltungen.

**Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch unserer Veranstaltungen! Das Frauentreff-Team**

**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 9.5.2006 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16.5.2006 bis 14.6.2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

- 1) Golfplatz Eichenheim Kitzbühel – Aurach GmbH., Kitzbühel:**  
Gst 408/2 KG Kitzbühel-Land (Eichenheim).
- 2) Kur- und Sporthotel GmbH., Kitzbühel:**  
Gste 3013, 3024/1 und 3025/2 je KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg).
- 3) Hotel Kitzhof GmbH., Kitzbühel:**  
Gst 3125/1 KG Kitzbühel-Land (Schwarzseeestraße).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 5. 2006 Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



# Wasser in Kitzbühel: eine sichere Sache

**Die Stadtwerke sorgen für beste Qualität beim Trinkwasser. Und dafür, dass es stets in ausreichender Menge vorhanden ist.**

Woher kommt das Trinkwasser? Aus dem Wasserhahn, richtig. Wir Kitzbüheler müssen uns zum Glück über das Trinkwasser und seine Verfügbarkeit (noch?) keine Gedanken machen. Beobachtet man jedoch den rasant steigenden Stellenwert des Wassers jenseits unserer wasserreichen Heimat, lohnt sich ein „Blick hinter die Kulissen“ bei den Stadtwerken, Kitzbühels verlässlichem Wasserversorger.

## Wassermeister sorgen für Sicherheit

Gleich mehrere Mitarbeiter sind bei den Stadtwerken für den Bereich Wasser zuständig. Da sind zum Einen die beiden staatlich geprüften Wassermeister Peter Milacher und Josef Resch, die sich mit der Wartung der Quellen und Brunnen beschäftigen. Sie kümmern sich auch um die Instandhaltung des ca. 100 km langen Wasserleitungsnetzes, entnehmen Proben und verlegen neue Leitungen. Thomas Ziepl ist für das ca. 70 km lange Kanalnetz zuständig und – ebenso wie seine Kollegen – im Notfall rund um die Uhr im Einsatz.



*v.l.n.r.: Peter Milacher, Josef Resch, Thomas Ziepl und Betriebsleiter der Stadtwerke Kitzbühel Ing. Walter Hinterholzer sorgen für eine zuverlässige Wasserversorgung Kitzbühels.*

## Moderne Technik setzt Maßstäbe

Johann Grander schaltet und waltet an der modernen Fernwirkanlage, die nicht nur das Wasser-, sondern auch das Stromnetz lückenlos überwacht. So können größere Lecks schnell erkannt und geortet bzw. andere Störungen sofort behoben werden. Seit den 70er Jahren nehmen die Kitzbüheler Stadtwerke eine Vorreiterrolle bei der technischen Ausrüstung in diesem Bereich ein.

Ungewöhnlich ist auch die Tatsache, dass Trinkwasser in Kitzbühel – noch bevor es die Hochbehälter erreicht – für die Stromerzeugung verwendet wird. Möglich wird dies

durch den Höhenunterschied zwischen Quelle und Hochbehälter, den man sich zu Nutze macht. Im Frühjahr und Herbst, also in den besonders wasserreichen Monaten, wird Trinkwasser zudem zur Qualitätsanhebung in den Schwarzsee geleitet.

Ing. Walter Hinterholzer, Betriebsleiter für die Bereiche Wasser und Kanal, verfügt nicht nur über einen mehrköpfigen Mitarbeiterstab, sondern trägt auch die Verantwortung über ein nicht unwesentliches Budget.

Zirka 1.100.000,- Euro werden jährlich für die Sicherung und Instandhaltung des Wassernetzes aufgewendet.

Damit das Wasser in Kitzbühel auch weiterhin zuverlässig aus dem Wasserhahn kommt, 24 Stunden am Tag.

## Wasseraufbringung in Kitzbühel 2005

### 87% Quellwasser

(ca. 1.500.000 m<sup>3</sup>)

Sonnberg	97%
Schattberg	1%
Hahnenkamm	2%

### 13% Grundwasser

(ca. 225.000 m<sup>3</sup>)

Pumpwerk Langau	63%
Pumpwerk Oberndorf	37%

### Wasser-Abgabe 2005:

(ca. 1.150.000 m<sup>3</sup>)

## Die Service- adresse der Stadtwerke

**Mo-Do 7.30 bis 12.00 und**

**Mo-Mi 13.00–17.30 Uhr**

**Do 13.00–17.00**

**Fr. 7.30–12.00 Uhr**

e-mail: [office@stwk.kitz.net](mailto:office@stwk.kitz.net)

<http://stadtwerke.kitz.net>



## REFERAT FÜR SOZIALES

# Richtlinien Brennmittelaktion 2006

Die Brennmittelaktion hat am 1. 4. 2006 begonnen und endet am 31. 8. 2006.

Die **Einkommensgrenzen** für die Brennmittelaktion betragen:

- € 670,- für Alleinstehende
- € 1.020,- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Zur Antragstellung berechtigt sind Bezieher von

- Alterspension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Witwenpension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Invaliditätspension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Pensionsvorschuss

Angerechnet werden

- Unfallrenten
- Kriegsopferrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Waisenpensionen
- Unterhaltszahlungen
- Sonstige Einkommen

Nicht angerechnet werden

- Pflegegeld
- Familienbeihilfe

Möglich ist der Bezug von

- Baranweisung (€ 75,-)
- Union-Briketts (Höchstwert eines Gutscheines netto € 75,-)
- Holzbriketts (Höchstwert eines Gutscheines netto € 75,-)

Auskünfte: Stadtamt Kitzbühel, Sozialreferat,  
Telefon 62161-34



Tiroler Hilfswerk, 6020 Innsbruck,  
Michael Gaismair-Straße 1  
Tel. 0512-508/2692,  
Fax 0512-508/3695

## REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

### Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **1. Juni 2006** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 273 möglich.



impulswechselmitbus

**Bestzins-  
Garantie und  
€ 100!**

Ob Neu- oder Gebrauchtwagen,  
ob Kauf oder Leasing:  
Wir garantieren die beste Finan-  
zierung und zahlen Ihnen bei  
Vorlage eines günstigeren  
Angebots € 100!\*

## Ihr Schlüssel zum neuen Auto

Holen Sie sich bei der Autofinanzierung einfach den besten Beifahrer: die Sparkasse. Denn so viel steht fest: Mit der Bestzins-Garantie\* überholen wir jedes Offert und zahlen Ihnen zudem bei schriftlicher Vorlage eines günstigeren Angebots € 100.

(\*Innerhalb von 14 Tagen nach Vertragsunterfertigung. Voraussetzung: positive Kreditprüfung. Sonderaktionen von Autogesellschaften ausgenommen. Aktion gültig bis 30. Juni 2006. In allen Sparkasse-Geschäftsstellen im Bezirk Kitzbühel.)

**SPARKASSE**   
Kitzbühel  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



## Neues aus dem Museum

### Vorträge und Führungen für amerikanische Reisegruppen

Eine Einführung in alpenländische Kultur und Geschichte erhalten im städtischen Museum Kitzbühel derzeit rund 250 Kitzbühel-Besucher aus den Vereinigten Staaten. Die in mehreren Gruppen im Mai in Kitzbühel anreisenden Gäste unternehmen Ausflüge u. a. nach Innsbruck, Salzburg und Berchtesgaden. Erster Programmpunkt ist der Besuch des Museums Kitzbühel. Nach der Begrüßung durch einen Vertreter der Stadt – im Bild Stadträtin Dr. Barbara Planer – hält Dr. Wido Sieberer einen einführenden Vortrag und stellt anhand einer Führung durch das Museum Geschichte und Kultur der Stadt und Region Kitzbühel vor.

### Zeitzeugengespräch über Florian Unterrainer

Zum Abschluss der Sonderausstellung „Florian Unterrainer – Ideen – Erfindungen – Kunst“ findet am 14. Juni 2006 (Beginn 19 Uhr 30) ein Erinnerungsabend an Florian Unterrainer, den Schmied, Galeristen (Galerie bei Infeld), Schachspieler (Entwerfer von Schachfiguren), Designer (Kerzenständer u. a.), Politiker, Altbaurevitalisierer (Gasthof Schwarzer Adler), Curlingspieler (auch am Großenvediger), Bachanten (Quellnymphenfest) und Sammler von Papiertheatern statt.

Die Ausstellung zum Werk Florian Unterrainers ist ebenso wie die Schau „Louis Hechenbleikner. Innsbruck – New York – Kitzbühel“ noch bis 14. Juni zu sehen (Dienstag – Samstag 10 – 13 Uhr).

### Sommerausstellung startet am 23. Juni

Auf Hochtouren laufen derzeit die Vorbereitungen für die diesjährige Sommersausstellung, die sich mit dem Thema „Tiroler Grandhotels“ und im speziellen natürlich mit dem Kitzbüheler Grandhotel befasst: Die Ausstellung wird am 23. Juni um 19 Uhr 30 eröffnet.



Stadträtin Dr. Barbara Planer begrüßt die Gäste aus Amerika im Stadtmuseum.



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Sonderausstellungen

bis 14. Juni 2006

**Florian Infeld-Unterrainer  
Ideen – Erfindungen  
– Kunst**

bis 14. Juni 2006

**Louis Hechenbleikner  
Innsbruck – New York -  
Kitzbühel**

### Öffnungszeiten

bis 23. Juni 2006

**Dienstag – Samstag  
10 – 13 Uhr**

(25. 5. + 15. 6. 2006  
geschlossen)

### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Ermäßigt (Einheimischenausweis, Gästekarte)	€ 4,-
Gruppen ab 10 Personen, Familienkarte	
Land Tirol	€ 3,50
Kinder und Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356 64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)

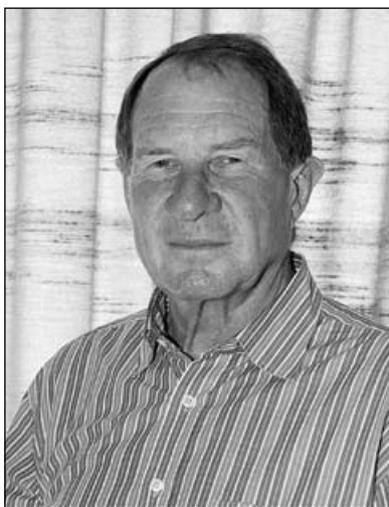


# Pensionsdiskussion

von Dr. Walther Tappeiner

In dieser Sache geht mir besonders auf die Nerven, dass unterschwellig, vollkommen unnötigerweise ein Generationskonflikt Jung – Alt herbeigeredet wird. Tatsache ist, dass die heutigen Pensionisten während ihrer aktiven Zeit immerhin die Pensionen ihrer Vorgänger finanziert haben, während auf Grund von langfristigen Rechenmodellen offenbar immer weniger Junge die Pensionen von immer mehr Alten bezahlen sollen.

Eines der Rezepte von Sozialforschern lautet: Ausgiebige Erhöhung des Pensionsantrittsalters. Ich frage mich, wie das nun in der Praxis funktionieren wird, wenn, wie zur Zeit modern, immer mehr ältere Arbeitnehmer freigesetzt werden, sei es indem man ihnen den Abschied aus der Arbeitswelt durch „Abfindungszuckerl“ versüßt oder sie ganz einfach kündigt im Verlass auf einen so genannten „Sozialplan“. Ein Neueintritt ins Arbeitsleben für Menschen über Fünfzig ist ohnehin illusorisch. Umgekehrt soll ja Platz für die nachrückende Jugend – zurzeit leider in einem relativ hohen Prozentsatz arbeitslos – geschaffen werden. Ja aber, heißt es. Laut Bevölkerungsprognose wird es in wenigen Jahrzehnten immer weniger Kinder geben, daher müssen wir ein Einwanderungsland werden. Den Zukunftsmodellen und den damit verbun-



Der Autor Dr. Walther Tappeiner

denen Hochrechnungen stehe ich grundsätzlich etwas skeptisch gegenüber. Ein kleines Beispiel aus einem anderen Gebiet, dem Tourismus: Vor einigen Jahren verbreiteten deutschsprachige Medien die Schaurmär, dass man in wenigen Jahren in Kitzbühel in Tallagen und mittleren Höhen überhaupt nicht mehr Ski fahren wird können. Der abgelaufene Winter lieferte den eindrucksvollen Gegenbeweis! Noch ein kleines Beispiel wie kurzlebig Voraussagen sein können: Vor nicht allzu langer Zeit hieß es, die europäische Wirtschaft braucht dringend Computerleute aus Indien. Jetzt haben wir die Situation, dass viele österreichische junge Computerspezialisten arbeitslos sind.

Wer weiß eigentlich genau, ob in Österreich in Zukunft nicht vielleicht wieder mehr Kinder auf die Welt kommen werden als heute? Rahmenbedingungen für Familien kann man effektiv verbessern, allerdings erfordert das eine Menge Geld, das vom Staat im Interesse der Zukunftssicherung umgeschichtet werden muss. Die positive Seite der in Gang gekommenen Diskussion über die Pensionen ist die Tendenz, zusätzlich zur staatlichen Rente privat für den Lebensabend vorzusorgen. Allein Ängste zu schüren ist nicht der richtige Weg, das Problem muss realistisch angegangen werden!



## Ehrennadel für Funktionäre

Das Land Tirol zeichnet in regelmäßigen Abständen verdiente Vereinsfunktionäre mit der Vereinsnadel in Gold aus. Auf Vorschlag von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überreichte LH Herwig van Staa bei einem Festakt in St. Johann diese Auszeichnung an Siegfried Brunner, Gerd Demmer, Andrä Feller, Franz Gosch, Sepp Brandstätter, Wolfgang Cappek (v. l.) nicht im Bild Dr. Peter Gurschler und Dr. Christian Poley.

### IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.